

Zeitschrift:	Mittelalter : Zeitschrift des Schweizerischen Burgenvereins = Moyen Age : revue de l'Association Suisse Châteaux Forts = Medioevo : rivista dell'Associazione Svizzera dei Castelli = Temp medieval : revista da l'Associazion Svizra da Chastels
Herausgeber:	Schweizerischer Burgenverein
Band:	7 (2002)
Heft:	3

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Burgenkalender 2003

Der vom
Schweizerischen
Burgenverein
herausgegebene
Kalender 2003
ist ab sofort bei der
Geschäftsstelle
erhältlich und kann
jederzeit, auch
später im Jahr,
nachbestellt werden.
Zu den 12 auf je
einem Kalender-
blatt abgebildeten
Burgen sind
auf der jeweili-
gen Rückseite
umfassende
Informationen zu finden.

Preise bis 30.3.2003:

Für Mitglieder Fr. 22.–,

für Nichtmitglieder Fr. 28.– (jeweils inkl. Porto);

ab 1.4.2003 einheitlich Fr. 14.–.

2003

Grünenberg Melchnau BE

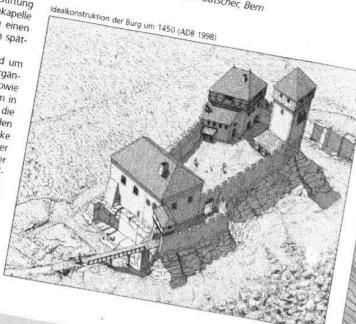
UK 1128 (Langenthal) 631.225 / 025.420

Den Melchnauer Burgberg mit den beiden Ruinen Grünenberg und Langenstein erreicht man am besten über den Fussweg von der Kirche aus (Bushaltestelle). Grünenberg ist die eindrücklichste Burgruine des Oberaargaus und erhält ihre Bedeutung durch den einzigen am ursprünglichen Ort erhaltenen spätromanischen Boden aus reliefierten Tonfliesen in der ehem. Burgkapelle (um 1270).

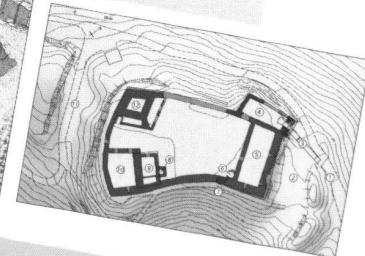
Das Freiherrengeschlecht der Langensteiner legte im 11. Jahrhundert das nahe gelegene Siedlungsgebiet St. Urban LU. Wenig später starb die Familie aus, ihre Hauptberen waren die Grünberge, welche im Spätmittelalter die Geschichte der ganzen Region prägten, aber im 15. Jahrhundert die Burg an Bern abtraten. Seit dem 16. Jahrhundert allmählich zerfallen, trotzdem wirkt die Anlage mit ihren eindrücklichen Palasbauten noch heute wie eine mächtige Festung. Doppelburg, mit dem berühmten Tonplattenboden wiederentdeckt. In den Jahren 1992–1998 wurde die Ruine Grünenberg durch den Archäologischen Dienst des Kantons Bern und durch die Stiftung Burggraben Grünenberg saniert. Die Burgkapelle erhielt einen neuen Schutzraum, die Burg einen modernen Zugang anstelle des verlorenen spät-

mittelalterlichen. Wie Stallungen, Gesindehaus und Werkstätten Wohl in Zeiten der Hochblüte Grünenbergs im 12. Jahrhundert wurde der Nordpalas nach Nordwesten verlängert und der Zugang an den heutigen Standort an der Nordostecke verlegt. Er erforderte eine neue Zugbrücke, brachte aber mit der Anlage einer Zwingermauer und einer wehrtechnische Ausprägung. Die Ruine ist frei zugänglich. Weitere Informationen vor Ort am Schutzbau oder unter www.gruenenberg.ch und www.be.archaeologie.

Daniel Gutscher, Bern



Idealkonstruktion der Burg um 1450 (ADB 1998)



- 1 äusserer Burghof
- 2 innere Burghöfe
- 3 Zwingerturm und heute wieder hergestellter Zugang
- 4 Zwingerturm
- 5 Nordpalas
- 6 Backofen
- 7 ursprünglicher Zugang
- 8 Sodbrunnen
- 9 Burgkapelle, ehem. St. Georg
- 10 Südbrunnen
- 11 Halsgraben, ehem. Steinbruch
- 12 Bergfried

Literatur

- Max Jäfer
Die Freiherrn von Langenegg-Grünenberg.
Archäologischer Jahrbuch 1998 109–214.
- Detlef Zetsche/Schulz: Schloss- und Burgenbau
Seite 102/3: Einheitliches Bauen (München) 422–425.
- Daniel Gutscher, Archäologe
Die Burgruine Grünenberg in Melchnau
(Zeitschrift für Schweizerische Archäologie 1994, 77–82).
- Lukas Brügger
Der Schlossberg im Mittelalter
im Melchnau auf dem Weg (Melchnau 2000) 144–147.

Titelbild: Burgruine Haldenstein

Grünenberg: Rückseite vom Kalenderblatt Januar 2003

Schweizerischer
Association Suisse
Associazione Svizzera
Associaziun Svizra



**Burgenverein
des Châteaux forts
dei Castelli
da Chastels**